



Ein Segen für Steinbach - ökumenischer Gottesdienst zum 13. Steinbacher Stadtfest

„Ich segne dich und du wirst ein Segen sein!“ sagte Gott zu Abraham. Inzwischen gilt seine Zusage für jeden Menschen auf dieser Welt; auch für uns Steinbacher.



Dass Menschen ein Segen sein können, gerät in Zeiten von Terror und Gewalt leider oft aus dem Blick. Im Blickfeld dominieren Krieg, Menschenfeindlichkeit und Hetze. Dabei wächst mit dem Unheil das Rettende auch (Hölderlin!). Gerade in schwierigen Zeiten wachsen viele Menschen über sich hinaus und werden anderen Menschen zum Segen. Da wird gerettet, gelöscht, verarztet, gepflegt, versorgt, begleitet, geschützt. Ein Segen!
 Auf dem Stadtfest wurde dieser Segen spürbar. Sogar das Wetter machte mit.

Im Gottesdienst beteten die Leitenden der Steinbacher Feuerwehr Andreas Damsz und Michael Döge, der Stadtverordnetenvorsteher Manfred Gönsch, der erste Stadtrat Lars Knobloch, das Bundesvorstandsmitglied der IG BAU Carsten Burkhard, die Verantwortliche des Gewerbevereins Frau Irmgard Althaus, die Herren Walter Schütz, Boris Jatho und Jürgen Reichard jeweils für die unterschiedlichsten Lebensbereiche, in denen Menschen Segen benötigen und Segen weiter geben können.
 Du bist ein Segen! Dieses Bewusstsein haben leider nicht alle Menschen. Viele Menschen sehen sich eher im Schatten oder haben das Gefühl, nicht so strahlend für andere Menschen sein zu können.
 Deshalb ist die Entwicklung einer Segenskultur so wichtig.

Menschen brauchen den Zuspruch: Du bist wertvoll und wichtig. Mach mit! Wir brauchen Dich! Gott steht hinter Dir in dem was Du tust; und wir auch!
 Wir bekommen Segen, ohne dass wir etwas dafür leisten müssen. Gottes Segen geht immer und überall. Seid froh darüber! Das ist bei Gott nicht anders als bei den Menschen. Lasst Euch von Gott und den Menschen segnen. Nehmt es an, wenn es jemand gut mit Euch meint. Wendet Euch beim Segen nicht ab, sondern zu. Seid dankbar dafür. Dann werdet Ihr wie von allein auch selbst Segen sein für



Eure Mitmenschen. Es ist ein Nehmen und Geben. Schaut hin, was es braucht, und ob Ihr für ein gesegnetes Zusammenleben etwas beitragen könnt. Und dann tut es einfach. So geht Segen.

Natürlich gibt es auch unverbesserliche Miesepeter und Menschenfeinde. Aber auch sie sollen gesegnet sein, damit auch sie noch zum Segen werden. Steinbach ist eine arme Stadt, aber reich an Segen! Hier leben Menschen, die anderen zum Segen werden; Menschen, denen nichts zu viel ist, wenn es dem Zusammenleben hilft. Wir dürfen dankbar sein für eine gesunde Segenskultur in Steinbach. Unser Zusammenleben ist vielfältig und segensreich.
 Steinbach - meine Stadt.

Pfr. Herbert Lüdtkke

Kinderfreizeit GEO - gemeinsam-erfahren-orientieren

Auch in diesem Jahr veranstaltet die Ev. St. Georgsgemeinde die Kinderfreizeit GEO für 6-12jährige Kinder im Paul-Schneider-Freizeitheim bei Langöns. Dort wird getobt, gespielt, gebastelt und schöner Quatsch gemacht.



Das Team um Hannah Listing und Pfarrer Herbert Lüdtkke denkt sich für jeden Ferientag ein spannendes Programm aus, das von Tonarbeiten über Batik bis zur Gruselwanderung im Dunkel der Nacht reicht. Es gibt viele Gründe, warum Kinderfreizeiten wie GEO für Kinder so wichtig sind: Weil Urlaub mit anderen Kindern Spaß macht. Weil vielen Kinder in den Sommerferien langweilig ist. Weil viele Kinder keine Gelegenheit haben, mit anderen Kindern in den Urlaub zu fahren. Weil man im Paul-Schneider-Heim Natur und Wald entdecken kann. Weil dort Kinder ihr Heimweh überwinden können. Weil sie dort unbeschwert mit anderen Kindern spielen und basteln können. Weil Kinder miteinander den Tisch decken lernen, Essensmanieren in der Gruppe kennenlernen und erfahren, wie Abwasch und Küche funktioniert. Weil Kinder dort vorm Essen miteinander singen und dankbar sind, dass wir von allem genug haben. Seit es die Kinderfreizeit GEO gibt, stellen wir zum Beispiel bei den Konfirmandenrüstzeiten freudig fest, was die Jugendlichen als Kinder bei GEO an gruppentypischem Verhalten und Knowhow gelernt haben. Kurzum: GEO ist gut für unsere Kinder!

In diesem Jahr findet GEO wieder in der letzten Sommerferienwoche für Hessen, vom 20.-27. August statt und kostet regulär 250.-EUR. Anmelden kann man sich im Ev. Gemeindebüro, Untergasse 29 oder im Internet unter http://www.st-georgsgemeinde.de/gemeindeleben_kinder.htm
 Pfr. Herbert Lüdtkke

Die Feuerwehr - ein Segen

Kann die Feuerwehr mit dem Segen Gottes etwa besser löschen? Jedenfalls gab es auf dem Stadtfest auch den Segen für die aktiven Feuerwehrmänner und Feuerwehrfrauen. Der Einsatz für Menschen bei Feuergefahr, Naturgewalt und Unfällen ist für die Feuerwehrleute immer ein Wagnis. Deshalb ist es gut, respektvoll den Segen Gottes zu erbitten. Die Gäste der Feuerwehr aus Österreich und anderen Bundesländern sprachen vor Gott ihre Fürbitten aus und stellten ihre Arbeit unter Gottes Segen



Pfr. Herbert Lüdtkke

Gottesdienst zum 25. Ordinationsjubiläum von Pfarrer Werner Böck



Viele waren gekommen, um Pfr. Werner Böck zu seinem Ordinationsjubiläum zu gratulieren. Dekan Michael Tönges-Braungart überreichte die

Urkunde der Landeskirche unter dem Applaus der Gemeinde. Viele Weggefährten drückten ihre Verbundenheit mit Pfarrer Böck aus. Gekommen waren sein Folkloretanzkreis, Kollegen aus dem Pfarrerverein, dem Solidarfond, der Ev. St. Georgsgemeinde und die Familie Böck. Pfr. Herbert Lüdtkke überbrachte die Gratulationen all derer, die nicht kommen konnten - so auch die des Kirchenpräsidenten unserer Landeskirche.



suffix
Feigling, Weichling, Schwächling, Neuling, Fremdling, Eindringling, Häffling - Flüchtling.
 Andreas Mehner